



PGR PRESS

Informationen für Pfarrgemeinden
September 2016

Die Spur des Evangeliums halten



Foto: Afra Hämmerle-Loidl

Was ihnen wichtig ist, darüber tauschten sich PfarrgemeinderätInnen aus ganz Österreich beim Wahlplakate-Fotoshooting im Mai 2016 im Ursulinenhof in Linz aus.

Wahlvorbereitungszeit ist KandidatInnenfindungszeit. Dafür müssen wir mit jenen, die wir dafür ins Auge fassen, ins Gespräch kommen und für uns klären, was wir dem/der GesprächspartnerIn über den Pfarrgemeinderat vermitteln möchten. Davon auszugehen, dass das Gegenüber sowieso weiß, wovon wir sprechen, ist zu kurz gedacht und der erste sichere Schritt dazu, dass sich jemand nicht beteiligen wird.

Was aber ist nun der Pfarrgemeinderat? Das Statut des PGR und das Rahmenleitbild sowie die eigene Erfahrung im PGR sind die ersten Anknüpfungspunkte für Informationsgespräche bezüglich des Pfarrgemeinderates. Zentrale Aufgaben des Pfarrgemeinderates als dem Leitungsgremium einer Pfarre sind:

1. Den Blick auf die Menschen im Pfarrgebiet richten

Nicht nur die Gottesdienstgemeinde,

nicht nur die pfarrlichen Gruppierungen in den Blick nehmen, sondern alle Menschen im Pfarrgebiet. Sie sind Ziel der Sendung und Sammlung von Kirche. Es geht im PGR darum, alle Aktivitäten, die in diesem Raum geschehen, in den Blick zu nehmen und zu fragen, ob und wie wir damit das Leben der Menschen heute mit der Frohen Botschaft des Jesus von Nazareth in Verbindung bringen können.

2. Als Gemeinde in der Spur des Evangeliums bleiben

Die Spur des Evangeliums zu halten bedeutet, unser Tun am Anspruch der Botschaft Jesu zu messen und in der Tradition der Katholischen Kirche für das Heute wirksam werden zu lassen. Das bedarf der ständigen Übersetzungsarbeit in das konkrete Leben hinein. Ein unreflektiertes Weitergeben von Traditionen wird in Zukunft nicht

mehr ausreichen.

3. Zwischen Themenvielfalt und Schwerpunktsetzung

Die Fülle der Möglichkeiten ist enorm und es ist wichtig, eine breite Themenvielfalt innerhalb des PGR zu ermöglichen. Dennoch wird man nicht umhinkommen, Schwerpunktsetzungen vorzunehmen, auf den jeweiligen pastoralen Bedarf in der Pfarre hin abgestimmt. Was steht also in nächster Zeit pastoral an? Was und wen brauchen wir dazu und was könnte der jeweilige Gesprächspartner für die Umsetzung beitragen? Das sind die Fragen, die in diesem Zusammenhang für ein KandidatInnengespräch hilfreich sind.

4. Sich als Gemeinschaft im zivilgesellschaftlichen Raum einbringen

Wir weiten den Blick auf Tagesaktuelles aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich. Das Mitwirken der Pfarren in der Flüchtlings- und Integrationshilfe im letzten Jahr hat gezeigt, wie es gehen kann. Die Pfarren greifen die Sorgen und Nöte aller Menschen auf und versuchen gemeinsam mit den Behörden und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen für ein gutes Miteinander zu sorgen. So wird spürbar, was es heißt, Kirche in der Gesellschaft von Heute zu sein.

Was aus diesen Vorschlägen für Ihren Pfarrgemeinderat wichtig wird und was dieser für sich formuliert, kann in einer Pfarrgemeinderatssitzung beschlossen werden. (Anregung auf Seite 2) ☺

Mag. Reinhard Wimmer



Die Spur des Evangeliums halten

Die Grenze ist die Menschenwürde

Interview mit Pfarrassistentin Maria Anna Grasböck, Pfarre Leonding-Hart-St. Johannes

PGR-Press: Wie formuliert der Pfarrgemeinderat St. Johannes sein Selbstverständnis für die KandidatInnengespräche im Herbst?

Grasböck: Es gab in unserer PGR-Geschichte anlassbezogen Formulierungen unseres Selbstverständnisses, z.B. bei einem Personalwechsel. Vor drei Jahren ging Pfarrmoderator Hans Ehrenfellner nach 37 Jahren in Pension. Die Klausur mit dem Thema „Den Übergang gestalten“ war ein Aufbruch: „Wir machen das miteinander“. Für mich als Pfarrassistentin war die Unterstützung und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, sehr stärkend.

PGR-Press: Wie könnte ein aus den bisherigen Erfahrungen formuliertes Selbstverständnis aussehen?

Grasböck: *Ein erster Satz* könnte sein: Wir stärken einander. Wir setzen um, was wir miteinander wollen. *Ein zweiter Satz:* Wir wollen, dass jene, die das wollen, sich einbringen und etwas gestalten können. Deine Talente sind gefragt, hier kannst Du Dich entfalten. *Ein dritter Satz:* Du bist willkommen, wie Du bist. Du darfst auch Nein sagen. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates werden nicht bekümmert. *Ein vierter Satz:* Wir nehmen Rücksicht auf die persönliche, familiäre und berufliche Situation. Wir unterstützen einander in schwierigen

Situationen, z.B. Krankheit. Seelsorge beginnt bereits in diesem Kreis.

PGR-Press: Wer hat den Überblick?

Grasböck: Meine Aufgabe als Hauptamtliche sehe ich darin, gemeinsam mit dem PGR und der PGR-Leitung das Gesamte der Pfarrgemeinde im Blick zu haben.

Dabei ist es manchmal notwendig, Grenzen zu setzen: Die *erste Grenze* ist jene der Selbstüberforderung. Meine Botschaft: Du hast keine Verpflichtung etwas zu tun, wenn das deine Grenzen übersteigt, z.B. zeitliche Ressourcen.

Eine *zweite Grenze:* Es darf viel entstehen in unserer Pfarrgemeinde. Aber: Eine Grenze ist die Verletzung der Menschenwürde. Wir sind alle Kinder Gottes und als solche wertvoll. Verschiedene Meinungen dürfen geäußert werden. Es darf ein Ringen geben. Dabei muss die Menschenwürde gewahrt bleiben. Mir ist nicht die Frage wichtig: Was haben wir hier geleistet? Sondern: Erleben wir hier den heilenden, aufrichtenden Gott? Wir nehmen einander als Menschen an, stützen und begleiten uns. Dafür möchte ich Platz geben. Sollte es zu Verletzungen der Menschenwürde kommen, will ich abgrenzen („Das geht nicht. Hier ist die Menschenwürde verletzt.“) und gleichzeitig der Situation eine Chance geben. Ich überlege, was man mit dieser Situation machen kann. Es wäre gut, wieder im Pfarrgemeinderat darüber zu reden. ☺



„Wir dürfen im PGR verschiedener Meinung sein. Ich setze erst Grenzen, wenn die Menschenwürde verletzt wird“, sagt Pfarrassistentin Maria Anna Grasböck (li.) im Gespräch mit Beate Schlager-Stemmer

Der PGR formuliert seine Selbstaussage

Eine Einheit bei einer PGR-Sitzung oder PGR-Klausur zum Verständnis des eigenen Pfarrgemeinderates:

1) Es gibt in der Pfarre schon ein Leitbild, einige Leitsätze zur Arbeit des und im PGR.

Dann gilt es diese jetzt wieder ins Bewusstsein zu bringen.

Das Leitbild, die Leitsätze werden vorgestellt (5 Min) und in Kleingruppen (3 – 4 Personen) auf ihre Aktualität und Gültigkeit angeschaut (ca. 30 Min, je nach Umfang). Im Plenum werden Aktualisierungen und Neuakzentuierungen besprochen (15 Min), über die Neufassung abgestimmt (wenn möglich, außer diese braucht mehr Zeit, dann wird bis zur nächsten Sitzung vorbereitet und dort dann abgestimmt) und dieses Leitbild, diese Leitsätze als Orientierungsanker für die Gespräche zur KandidatInnenfindung eingesetzt.

2) Es gibt noch kein Leitbild oder keine Leitsätze für den PGR

Dann nimmt man sich Zeit, um folgende (oder ähnliche) Fragestellungen zu erörtern (jeweils eine Frage in einer Kleingruppe behandeln). Was ist uns im Hinblick auf das Gremium Pfarrgemeinderat besonders wichtig?

☺ Welche Themen wollen wir als Pfarre angehen? (Spiritualität, Nachhaltigkeit etc.)

☺ Welche Zielgruppen wollen wir erreichen? (Familien, Junge Erwachsene etc.)

☺ Was sind (biblische) Grundaussagen, die uns verbinden: Mit den Menschen gehen, die Spur des Evangeliums halten, Menschen zusammenbringen etc.

Die in den Kleingruppen formulierten Sätze werden im Plenum besprochen und die Endfassung abgestimmt. Zeitrahmen: ca. 1 Stunde. ☺

Reinhard Wimmer



Informationen

100 Euro für Integrationsveranstaltung

- die Integration am Ort und den sozialen Zusammenhalt stärken
- die Integration neuer Bevölkerungsgruppen unterstützen
- einen vorurteilsfreien Umgang miteinander fördern

Wenn ein Pfarrgemeinderat zu diesen Themen eine Informations- oder Diskussionsveranstaltung oder ein Begegnungsangebot im Arbeitsjahr 2016/2017 plant hat, dann besteht die Möglichkeit, über das Forum Erwachsenenbildung OÖ eine Unterstützung von bis zu € 100,- pro Veranstaltung zu bekommen. Nicht unterstützt werden Angebote, die bereits anders öffentlich finanziert werden. Für die Abrechnung müssen Belege erbracht werden; sie erfolgt nach Durchführung der Veranstaltung. Die Veranstaltungen werden vom Forum Erwachsenenbildung OÖ gemeinsam beworben.

Bis spätestens 11. September 2016 eine Mail an pgr@dioezese-linz.at - Betreff: Integrationsveranstaltung mit folgendem Mailanhang senden:
Pfarrgemeinderat der Pfarre:
Formular „Zusammenleben aktiv gestalten“

Titel: (max. 32 Zeichen)
Untertitel: (max. 48 Zeichen)
ReferentIn: (max. 48 Zeichen)
ModeratorIn: (max. 48 Zeichen)
Inhalt: (max. 500 Zeichen)

Zielgruppe:

Datum, Uhrzeit:

Veranstaltungsort:

Preis:

Ermäßigung:

Infos und Anmeldung:

Verantwortliche/r PfarrgemeinderätIn:

Kooperationspartner:

Bilder und Logos mitschicken!

Info und Anmeldeformular auf www.dioezese-linz.at/pgr; Suche: Integration

Aktuelles zur PGR-Wahl

Hier ist ein Überblick über die Aussendung, die Anfang Juli an die Pfarrämter und an die Obleute ging:

1. Die Wahlmappe geht bis Schulanfang an das Pfarramt und an die PGR-Obleute.

2. Die erste PGR-Sitzung/Klausur im Herbst: Entscheidung für ein Wahlmodell, Einsetzen des Wahlvorstands, Planung einer PGR-Klausur.

3. Bekanntgabe des vom PGR festgelegten Wahlmodells (3 Wahlmodelle stehen zur Auswahl) bis Anfang Oktober 2016.

4. Kommunikation mit den Wahlvorständen: Geplant ist eine Aussendung per Mail/ein Newsletter. Bitte Mitglieder des Wahlvorstandes melden.

5. Danke-Aktion zum Erntedankfest
Sie können als Pfarrgemeinderat Wertschätzung für Engagement zum Ausdruck bringen, indem Sie beim Erntedankfest DANKE-Karten verteilen und die Menschen einladen, Engagierten damit ein persönliches DANKE zu sagen. (Bestellung im September)

6. „Schirm-Fotoaktion“ zur Wahl (siehe rechte Spalte)

7. in puncto-Beilage der Kirchenzeitung
Dieses in puncto mit Inhalten zur PGR-Wahl kann zum Verteilen und Auflegen (z. B. in Arztpraxen, Geschäften, Banken ...) gesondert bestellt werden.

8. Jugend und PGR-Wahl 2017
Jugendliche fordern die Pfarre heraus. Sie sind kritisch und werfen Fragen auf. Gerade diese Eigenschaften können eine Pfarre bereichern und ihr neue Impulse geben. Die Wahlmappe bietet Anregungen, wie im Rahmen der Wahl die Jugend stärker beteiligt werden kann. Für Herbst steht dazu auch eine Homepage zur Verfügung: www.jugendgehtunsan.at

Aussendung in vollem Umfang auf www.dioezese-linz.at/pgr-wahl.

Schirm-Fotoaktion zur PGR-Wahl

Das Engagement der PfarrgemeinderätInnen und PfarrmitarbeiterInnen soll im Vorfeld der PGR-Wahl im wahrsten Sinn des Wortes abgebildet werden.

☞ Jede Pfarre erhält zu Schulbeginn mit der Post einen Schirm. Dieser Schirm (Knirps) ist mit dem Logo der PGR-Wahl und dem Motto „Ich bin da.für“ bedruckt.



☞ Lassen Sie sich mit Ihrer Gruppe, Runde, Ihrem Arbeitskreis etc. Ihrer Pfarre fotografieren und schreiben Sie, wofür Sie sich einsetzen: für ältere Menschen, für Flüchtlinge, für Nachhaltigkeit, für Entwicklungszusammenarbeit etc. Der aufgespannte Schirm soll auf diesem Foto als verbindendes Element dienen. Wie er „in Szene gesetzt“ wird bzw. was auf den Fotos dargestellt wird, ist Ihrer Kreativität überlassen. Die Fotos sollen auf einer Diözesenseite hochgeladen werden. Info: Wahlmappe und „informiert“.

☞ Die bedruckten Knirpse bieten sich auch als Geschenk für jene PfarrgemeinderätInnen an, die sich in den vergangenen fünf Jahren in der Pfarre engagiert haben. Info zu Schirmfarben und Kosten sowie Bestellblatt im September per Post zusammen mit dem Schirm. ☞

Kirchenmusikreferat

Auf www.kirchenmusik-linz.at finden Sie Informationen und Links zum Gotteslob sowie zum Fortbildungsprogramm für OrganistInnen, KantorInnen, ChorsängerInnen und ChorleiterInnen.

Termine

Pfarrgemeinderat schafft Beteiligung

„Es wird eine Herausforderung, ausreichend KandidatInnen für die Pfarrgemeinderats-Wahl zu finden“ oder: „Wie können wir mit Lust und Freude die KandidatInnen-Suche gestalten?“. – Solche Aussagen und Fragen beschäftigen viele Verantwortliche in Pfarren, wenn sie an die Pfarrgemeinderats-Wahl 2017 denken.

Wie ist es möglich, den Blick auf die Chancen und Möglichkeiten zu richten? Wie die Situation in der Pfarre nützen? Wie den Blick auf neue Personen richten und so eine breitere Beteiligung an der Verantwortung im Pfarrgemeinderat gewinnen? Welche Chancen bieten die drei Wahlmodelle? – Bei einem pastoral-praktischen Workshop suchen wir gemeinsam nach Antworten.

Wichtige Inhalte:

- KandidatInnen finden
- Die Pfarrgemeinderats-Wahl in Stadtpfarren
- Die Situation in Kleinstpfarren unter 600 KatholikInnen
- Wer übernimmt Verantwortung? (z. B. die Obleute-Frage)

ReferentInnen aus der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität:

Mag.^a Monika Heilmann

Mag. Hans Putz

Mag.^a Beate Schlager-Stemmer

Mag. Reinhard Wimmer

Abteilung Pfarrgemeinde & Spiritualität des Pastoralamtes

Fr. 30. September 2016, 14.00 – 17.00 Uhr
Priesterseminar, Harrachstrasse 7, Linz

Kosten: Keine

Eine gemeinsame Teilnahme von Haupt- und Ehrenamtlichen wird empfohlen.

Anmeldung bis Fr., 16. September 2016

ipf@dioezese-linz.at,

pgr@dioezese-linz.at (0732) 7610-3140 ☎

Erfolgreich wählen

Diese Abende bieten Informationen, Tipps und Anregungen für ein gutes Gelingen der Pfarrgemeinderats-Wahl in Ihrer Pfarrgemeinde.

In kompakter Form informieren die ReferentInnen über wesentliche Inhalte und Abläufe der Wahl auf:

Rechtliche und organisatorische Fragen der Wahlorganisation

Inhaltlich-spirituelle Grundlagen für den Pfarrgemeinderat

Anregungen für die Öffentlichkeitsarbeit: Präsentation der Inhalte, KandidatInn, Darstellung der Aufgaben des Pfarrgemeinderates.

Termine und Orte:

Mi 12.10.16, Ried, St. Franziskus

Fr 14.10.16 Eggelsberg, Pfarrheim

Fr 21.10.16 Rohrbach, Pfarrzentrum

Mi 9.11.16 Puchberg bei Wels

Do 10.11.16 Steinbach/Steyr

Mi 16.11.16 Linz, Priesterseminar

Do 17.11.16 Maximilianh. Puchheim

Do 24.11.16 Greisinghof Tragwein

Jeweils von 19.30 – 22.00 Uhr

Info: PGR-Wahlmappe ☞

Klausur/Sitzung zur PGR-Wahl

Eine PGR-Klausur zum Start der PGR-Wahlvorbereitung blickt zurück auf die vergangenen fünf Jahre. Was hat die Erfüllung der Aufgaben des Pfarrgemeinderates gefördert? Welche Weichenstellungen haben zum gewünschten Ergebnis geführt?

Was war unsere „Wirksamkeit“, unser „Erfolg“ nach „außen“, was waren Wirkungen nach „innen“ (Zufriedenheit, Stärkung der Motivation, Vertiefung der Spiritualität)

Im Blick auf die Zukunft nehmen die bisherigen Mitglieder auch Abschied vom Gewesenen und machen so den Platz frei für neue Entwicklungen, die sich durch die neue Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates ergeben. Sie stellen ihre Erfahrungen zur Verfügung, aber sie lassen offen, ob und wie sie der neue Pfarrgemeinderat aufgreift.

Klausurbegleitung:

Die beschriebenen Prozesse sind für den Pfarrgemeinderat herausfordernd. Die Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität unterstützt Sie mit einer Liste von erfahrenen Klausur-BegleiterInnen.

IMPRESSUM Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), **Herausgeber und Verleger:** Pastoralamt, **Redaktion:** Mag.^a Monika Heilmann, Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Mag. Hans Putz, Mag. Reinhard Wimmer, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel. (0732) 76 10-31 41, pgr@dioezese-linz.at, **Gestaltung:** Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Christina Huemer-Fistelberger, **Hersteller:** kb-offset Kroiss & Bichler GmbH & CoKG, **Verlagsort:** Linz, **Herstellungsort:** Regau, **Grundlegende Richtung:** Kommunikationsorgan für MitarbeiterInnen in den Pfarrgemeinden der Diözese Linz, **DVR-Nummer:** 0029874/119. Die Zeitung PGR-Press erscheint vierteljährlich. Sie wird an alle Pfarrgemeinderäte und FA-LeiterInnen automatisch sowie an alle InteressentInnen auf Bestellung kostenlos zugesandt. **Verlagspostamt** 4020 Linz/Donau, **Zeitungsnr.** GZ 02Z031668 M, **Erscheinungsort:** Linz, P.b.b.